

Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index

Pensionskassen im Vergleich

3. Quartal 2022: -2,49%

YTD 2022: -11,73%

- Zentralbanken erhöhen die Zinsen
- Deutliche Kursrückgänge an den Aktienmärkten
- Negativer Renditebeitrag von fast allen Anlageklassen

Marktrückblick

- Das globale Wachstum blieb im dritten Quartal schwach. Die Konsumentennachfrage ging zurück, da die höheren Energiepreise das Einkommen drückten und Umfragewerte einen Rückgang der Wirtschaftsaktivitäten zeigten. Trotz dieser Abschwächung blieben die Arbeitsmärkte robust und die Inflation in den wichtigsten Ländern blieb über den Zielwerten.
- Die Zentralbanken beschleunigten ihre restriktive Geldpolitik als Antwort auf die steigende Inflation. Die US-Fed erhöhte die Zinsen um 150 Basispunkte (Bp) und kündigte weitere Erhöhungen an. Auch die Europäische Zentralbank EZB erhöhte den Zinssatz um 125 Bp, Grossbritannien um 100 Bp und die SNB um 75 Bp. Nur Japan blieb unverändert und China senkte die Zinsen leicht.
- Die globalen Aktienmärkte verloren im abgelaufenen Quartal rund 5% vor dem Hintergrund höherer Zentralbankzinsen, einer hohen Inflation und der Angst vor einer globalen Rezession. Die Schwellenländer verloren gar 8%, zeigten jedoch ein recht unterschiedliches Bild. So war Lateinamerika dank Brasilien die stärkste Region, Asien wegen China die schwächste. Aktien im Konsumgüterbereich schlossen das Quartal am besten ab, gefolgt von Energieaktien, die sogar leicht zulegen konnten. Am schwächsten waren die Sektoren Kommunikation und Immobilien, die 10% bzw. 11% tiefer notierten.
- Bei den Festverzinslichen tendierten die globalen Staatsanleihen höher, während bei den US Treasuries die zwei- und zehnjährigen Papiere noch einmal stärker invers notierten. Die Kreditaufschläge erhöhten sich, der Aufschlag bei den hochverzinslichen Anlagen verringerte sich dagegen etwas. Obligationen mit guter Qualität verzeichneten ein weiteres Quartal mit negativen Renditen.
- Der US-Dollar profitierte von der restriktiven Geldpolitik der amerikanischen Zentralbank sowie vom sich verschlechternden Risikoverhalten der Anleger und konnte gegenüber dem Euro 7% zulegen. Dieser litt zusätzlich an den Risiken einer Energiekrise aufgrund der geopolitischen Spannungen. Der Schweizer Franken profitierte von seiner Funktion als sicherer Hafen und verlor gegenüber dem US-Dollar lediglich gut 3%. Der Zinsnachteil der japanischen Währung führte zu einer leichten Abschwächung des Yen. Das britische Pfund zeigte bei den Hauptwährungen die schlechteste Performance und verlor 8% unter dem Druck des riesigen, nicht finanzierten Steuerstimulus der britischen Regierung.
- Rohstoffindizes schnitten im dritten Quartal ebenfalls schlecht ab. So verlor der Credit Suisse Commodity Benchmark 8%. Die Energiemärkte zeigten eine sehr hohe Volatilität und büssten im abgelaufenen Quartal 15% an Wert ein. Die Preise für amerikanisches Erdgas stiegen aufgrund des heissen Sommers und der starken Nachfrage insbesondere aus Europa an. Dank der Freigabe von strategischen Reserven verlief Rohöl dagegen unterdurchschnittlich. Die Preise im Agrarsektor verliefen insgesamt seitwärts. Einerseits wurde die Ernte im Sommer durch das schlechte Wetter beeinflusst, andererseits verschaffte die partielle Wiederaufnahme der Exporte im Schwarzen Meer Erleichterung. Edelmetalle waren aufgrund der steigenden Zinsen leicht tiefer und auch Industriemetalle neigten wegen der schwachen globalen Wirtschaftstätigkeit zur Schwäche.

Die Berechnung des Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index basiert auf den gleichgewichteten erzielten Bruttorenditen (vor Abzug der Verwaltungskosten) von schweizerischen Vorsorgeeinrichtungen, deren Vermögenswerte bei der Credit Suisse im Rahmen eines Global Custody verwahrt werden. Die Vermögensverwaltung bzw. Beratung hingegen erfolgt durch die Pensionskassen selbst oder durch Dritte. Auf die Performance der jeweiligen Vorsorgeeinrichtungen hat die Credit Suisse in der Rolle als Global Custodian keinen Einfluss.

Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index: weitere Verluste

■ Im Berichtsquartal nimmt der Pensionskassen Index um –4,73 Punkte bzw. –2,49% ab; seine Veränderung seit Jahresanfang beträgt damit –11,73%. Per 30. September 2022 steht der Index bei 185,23 Punkten, ausgehend von 100 Punkten zu Beginn des Jahres 2000. Der Juli war der einzige positive Monat (+2,89%), im August (–1,61%) und vor allem auch im September (–3,68%) kam es erneut zu Verlusten.

- Der Hauptanteil an der negativen Entwicklung im dritten Quartal ist den Aktien (–1,59%) zuzuschreiben. Der Renditebeitrag von Aktien Schweiz beträgt –0,66% und derjenige der Aktien Ausland –0,93%. Auch die Anlageklassen Obligationen (–0,75%) und Immobilien (–0,02%) haben mit negativen Renditebeiträgen das Quartalsergebnis zusätzlich belastet. Aus den restlichen Anlagekategorien gab es ebenfalls keine positiven Beiträge zu verzeichnen.

Tabelle 1: Performance Contribution (quartalsweise)

Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index (1.1.2022–30.9.2022)

	Q1 22	Q2 22	Q3 22	Q4 22	YTD
Liquidität	–0,03%	–0,11%	–0,07%		–0,19%
Obligationen CHF	–1,39%	–1,11%	–0,61%		–2,99%
Obligationen FW	–0,21%	–0,20%	–0,14%		–0,52%
Wandelanleihen	–0,01%	–0,02%	0,00%		–0,03%
Aktien Schweiz	–0,83%	–1,56%	–0,66%		–2,95%
Aktien Ausland	–1,00%	–2,42%	–0,93%		–4,18%
Alternative Anlagen	0,07%	–0,04%	–0,05%		–0,02%
Immobilien	–0,05%	–0,72%	–0,02%		–0,77%
Hypotheken	–0,01%	–0,02%	0,00%		–0,04%
Rest	–0,01%	–0,02%	–0,01%		–0,04%
Total	–3,47%	–6,22%	–2,49%		–11,73%

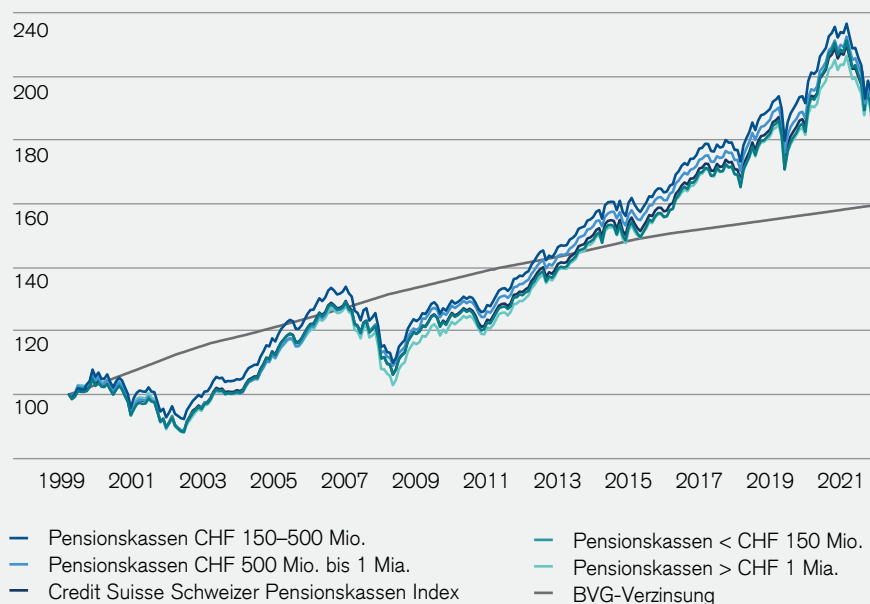
Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index langfristig über der BVG-Mindestverzinsung

Der Indexstand der BVG-Mindestverzinsung (seit 1. Januar 2017 auf 1% p. a.) ist im Berichtsquartal um 0,40 Punkte (bzw. +0,25%) auf den Stand von 159,46 Punkten gestiegen, ausgehend von 100 Punkten zu Beginn des Jahres 2000. Die Rendite des Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index liegt somit im dritten Quartal 2022 –2,74% hinter der BVG-Vorgabe zurück.

Die annualisierte Rendite des Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index seit 1. Januar 2000 beträgt per 30. September 2022 2,74%. Demgegenüber steht eine annualisierte BVG-Mindestverzinsung von 2,07%.

Abbildung 1:

Performance nach Pensionskassen-Grössensegmenten



Skala: Indexstand

BVG-Verzinsung

bis 31.12.2002	4,00%
ab 1.1.2003	3,25%
ab 1.1.2004	2,25%
ab 1.1.2005	2,50%
ab 1.1.2008	2,75%
ab 1.1.2009	2,00%
ab 1.1.2012	1,50%
ab 1.1.2014	1,75%
ab 1.1.2016	1,25%
seit 1.1.2017	1,00%

Tabelle 2: Indexstand 2015–2022

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
2015	149,45	153,54	154,53	154,71	154,51	151,98	154,82	151,40	149,99	154,04	155,54	153,67
2016	152,24	151,26	152,92	154,35	156,35	155,97	157,73	158,65	158,62	157,48	157,73	159,63
2017	160,03	162,97	164,03	165,65	166,57	165,92	167,78	167,87	168,95	170,97	171,22	172,48
2018	172,42	170,25	170,20	172,40	171,44	171,65	173,73	172,82	173,03	170,69	170,63	166,96
2019	172,06	174,21	176,13	179,15	176,66	179,49	181,14	181,37	182,27	183,16	185,49	186,14
2020	187,09	182,86	172,81	178,56	181,12	182,65	184,03	185,99	186,43	184,18	191,06	193,79
2021	193,32	194,54	199,21	200,58	202,01	205,78	206,66	208,79	205,45	207,15	206,70	209,84
2022	205,93	202,17	202,57	199,70	197,36	189,96	195,45	192,31	185,23			